

Das Studienkolleg

Die Hochschulzugangsberechtigungen ausländischer Studienbewerberinnen und -bewerber aus bestimmten Ländern Europas, Asiens, Afrikas und Amerikas sind mit dem deutschen Abitur nur bedingt vergleichbar. Deshalb müssen solche Bewerberinnen und Bewerber vor der Aufnahme ihres Fachstudiums zuerst eine sogenannte Feststellungsprüfung ablegen. Die Studienkollegs führen in Schwerpunktkursen den Vorbereitungsunterricht dafür durch und nehmen auch die Feststellungsprüfung ab. Christian Vogeler hat zum Thema „Studienkolleg“ Oberstudiendirektor Harald Klingel interviewt, der die Studienkollegs an der Fachhochschule Köln und an der Universität zu Köln leitet.

Wie viele ausländische Studierende gibt es an den deutschen Universitäten und Fachhochschulen, und wie viele besuchen vorher ein Studienkolleg?

Es gibt keine verlässlichen Statistiken dazu. Angestrebt ist ein Anteil von 8 Prozent. Dabei handelt es sich um sogenannte Bildungsausländer, die ihren Schulabschluss nicht in der Bundesrepublik Deutschland gemacht haben. Etwa die Hälfte derer, die ein Vollstudium machen, besucht vorher eines der 35 Studienkollegs. Zur Zeit sind das etwa 6–7 000 Studierende aus mehr als 40 Ländern. An einigen Hochschulen ist die Zahl internationaler Studierender sehr hoch, an anderen sehr niedrig. Das hängt auch damit zusammen, dass einige Hochschulen sehr aktiv um ausländische Studierende werben.

Wer nimmt an den Kursen teil?

Über Jahre gesehen kommen Studierende aus ca. 100 Ländern weltweit zu uns. Dabei haben wir immer bestimmte Schwerpunktregionen gehabt, die sich aber verändern können – zum Beispiel in Folge politischer Veränderungen. Zur Zeit haben wir viele Bewerberinnen und Bewerber aus Marokko und China. Traditionell gab und gibt es eine größere Zahl indonesischer Studierender, die Zahl iranischer Studierender hat dagegen in den letzten Jahren abgenommen. Weil es nicht Sinn sein kann, nur für eine oder wenige Nationen auszubilden, gibt es in Nordrhein-Westfalen zur Zeit eine Quotierung für einzelne Länder.

Wie kommt man zum Studienkolleg?

Wichtig ist, dass man bei der deutschen Auslandsvertretung im eigenen Land ein Studienbewerber- oder Studentenvisum beantragt. Die Umwandlung eines Touristenvisums nach der Einreise in Deutschland ist nicht möglich. Wenn man sich an der Universität oder der Fachhochschule bewirbt, bekommt man von dort Bescheid, dass man die Feststellungsprüfung ablegen muss. In Nordrhein-Westfalen bekommt man dann die Adresse einer Behörde, die einem ein Studienkolleg an einer bestimmten Hochschule zuweist. Auf diese Weise will man Mehrfachbewerbungen vermeiden. In anderen Bundesländern bekommt man direkt die Adresse des zuständigen Studienkollegs oder Informationen, wie man sich bewerben muss. Mit der Zuweisung an ein Studienkolleg bekommt man den Termin für eine sprachliche Aufnahmeprüfung genannt. Zu diesem Termin muss man anreisen. Manche deutsche Hochschulen verzichten auf diese Prüfung, wenn man die Zentrale Mittelstufenprüfung (ZMP) des Goethe-Instituts Inter Nationes oder das Deutsche Sprachdiplom (DSD I) der Kultusministerkonferenz vorweist. Die schriftliche Prüfung muss mit 60 von 100 Punkten bestanden werden, um einen Platz bekommen. Wird sie knapp nicht bestanden, kann man sich in Köln in speziellen Kursen auf die Wiederholung der Prüfung vorbereiten. Die Regelung ist an anderen Hochschulen

ähnlich. Auf der Internet-Seite des DAAD gibt es übrigens einen Link zu einem Prüfungsbeispiel für die sprachliche Aufnahmeprüfung eines Studienkollegs.

Wenn das Sprachniveau nicht ausreicht, was kann man tun?

Die Volkshochschulen oder Asten¹ bieten Sprachkurse zu erschwinglichen Preisen an. Kurse von anderen Anbietern sind oft so teuer, dass sich die meisten Studierenden diese nicht leisten können.

Wie geht es nach der Aufnahmeprüfung weiter?

Wir bieten unterschiedliche Schwerpunktkurse an: den M-Kurs für medizinische, biologische und pharmazeutische Studiengänge, den T-Kurs für mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Studiengänge, den W-Kurs für wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studiengänge, den G-Kurs für geisteswissenschaftliche Studiengänge einschließlich Germanistik und den S-Kurs für Sprachen. In den Kursen gibt es eine Präsenzpflicht. Im ersten Semester am Studienkolleg muss man sich durch Leistungsnachweise und Klausuren für das zweite Semester qualifizieren. Jedes Semester kann maximal einmal wiederholt werden. Durch permanente Beratung versuchen wir, die Durchfallquote so gering wie möglich zu halten. Stellen wir während des Semesters fest, dass bestimmte wichtige Grundkenntnisse fehlen, empfehlen wir, den Kurs zu wechseln oder die fehlenden Kenntnisse zu



Foto: Christian Vogeler

*Oberstudien-
direktor
Harald
Klingel mit
einer Dozentin
(2. von
rechts) und
Studierenden*

erwerben und dann erst das Studienkolleg zu besuchen. Am Ende der Kollegausbildung findet die Prüfung zur Feststellung der Studieneignung (Feststellungsprüfung) statt.

Wie groß sind die Kurse und wie viele Stunden dauern sie?

Die Gruppengrößen liegen zwischen 20 und 25. Jeder Kurs hat 32 Wochenstunden. Bestehen zu viele die sprachliche Aufnahmeprüfung, können wir leider nur die besten nehmen. Wer nicht genommen wird, kommt bei uns in den Vorkurs.

Welche Unterstützung bekommen die Studierenden?

Was das Geld angeht: Der Unterricht und die Prüfungen an den Studienkollegs sind zur Zeit kostenlos. Zu zahlen sind nur die normalen Semestergebühren der Hochschule, der sogenannte Sozialbeitrag, den alle Studierenden entrichten müssen: ca. 110 Euro, einschließlich Semesterticket für den ÖPNV². Die Studierenden sollten sich jedoch vorab selbst um die Finanzierung ihres Aufenthaltes kümmern. Jeder muss eine Garantieerklärung abgeben, dass

er ein Studium in Deutschland finanzieren kann. Die Möglichkeit für ausländische Studierende in Deutschland zu arbeiten ist beschränkt auf 90 Tage im Jahr. Darüber hinaus gibt es an den Hochschulen psychologische Beratungsstellen. Sehr stark engagieren sich die Studentengemeinden, und zwar überkonfessionell. Dort geht es im wesentlichen um die Frage: Gelingt es jemandem aus einer völlig anderen Kultur hier Fuß zu fassen, so dass er einerseits die eigene Identität nicht verliert und sich andererseits an unsere Kultur anpasst?

Abkürzungen:

- 1 Asten (Plural von AstA) – Allgemeiner Studenten-Ausschuss (Vertretung der Studierenden)
- 2 ÖPNV – Öffentlicher Personennahverkehr (Busse und Bahnen in der Region)

Internet

www.studienkollegs.de
www.daad.de/studienkollegs
www.uni-koeln.de/studienkolleg